

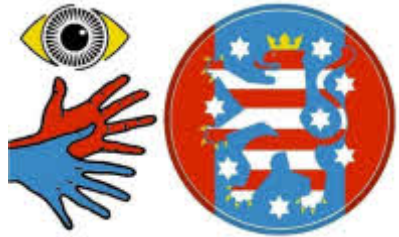
Erika Beyer:

**zu meinem Profil als
Gebärdensprachkurseleiterin**

Mein Name ist Erika Beyer.
Ich bin seit der Geburt an
gehörlos.



Ich bin seit 1996 als Gebärdensprachkurseleiterin in Weimar tätig. Weiter bin ich ebenso seit 1996 in der Landesarbeitsgemeinschaft der Gebärdensprachkurseleiter Thüringen (LAG GSK) des Landesverbandes der Gehörlosen Thüringen e.V. als Mitglied aktiv. Außerdem befinde ich mich stets in der DGS-Weiterbildung.



Logo der
LAG GSK
Thüringen

Mein Motto:

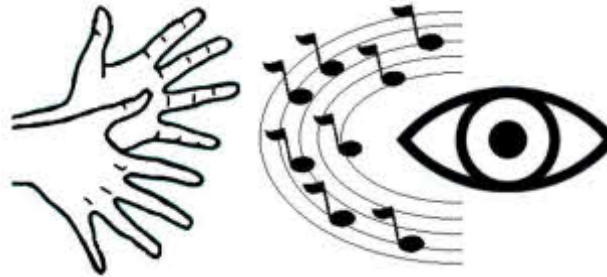
"DGS - meine schönste Sprache der Welt".

Kontakt:

Kursleiterin: Erika Beyer (gehörlos)
Fax: 03643 - 742925
Mobil-SMS (dienstl.): 0176 - 34400332
Email: Aga1952@hotmail.com
Homepage: www.gss-th.de
Postanschrift: Erika Beyer
(privat) Am Grunstedter Rain 62
99428 Tröbsdorf

Mein Profil der GSST

In meiner Gebärdensprachschule Thüringen mit einem Anstoßmotto „Thüringen sehen und verstehen in Deutscher Gebärdensprache“ wird der Grund-, Aufbau- und Kompaktkurs DGS angeboten. Er ist ein, mit Unterrichtsmaterialien ausgestatteter, fachfündiger Sprachkurs für alle Interessierte, der das Fundament der DGS festigt sowie die Techniken bzw. Kunst der DGS vertiefend verfeinert. Dort stehen Mitarbeiter der GSST wie ich zur Verfügung, die kompetent und mit Engagement auf die - den Augen zugrunde liegende - Sprache und ihre resultierende visuelle Kreativität sowie ihre körperliche Beweglichkeit jenseits der Lautsprache einzelner Teilnehmer bereichern.

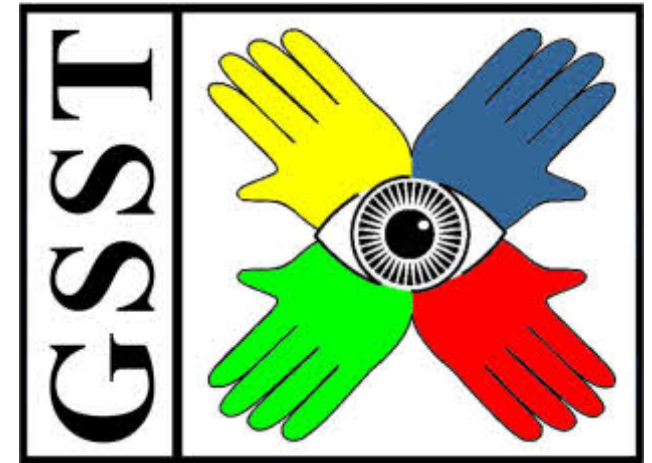


GSST-Veranstaltungsort:

"Haus der Verbände"
(Gehörlosenverein "Thüringia" Weimar und Umland 1910 e.V.)
Gutenbergstraße 29a
99425 Weimar

Gebärdensprachschule Thüringen (GSST)

by Erika Beyer



www.gss-th.de

mit einem Motto:

***Thüringen
sehen und verstehen
in Deutscher
Gebärdensprache (DGS)***

Was ist Deutsche Gebärdensprache (DGS) ?

Die Deutsche Gebärdensprache ist eine natürliche, reine visuelle gewachsene Sprache. Sie wurde nicht erfunden (wie beispielsweise Esperanto). Sie ist mit der Kultur der Gehörlosen eng verbunden, da sie sich in der Gemeinschaft entwickelt hat.

Gerade in Deutschland erfährt die gebärdensprachliche Minderheit nur sehr langsam an Anerkennung. Im Vergleich zu den USA und den skandinavischen Ländern ist Deutschland sehr rückschrittlich mit dem Einsatz von Gebärdensprache im öffentlichen Leben.

Eine Vokabel der Deutschen Gebärdensprache setzt sich aus Mimik, Körperhaltung und aus Handform, Handstellung, Ausführungsstelle und Bewegung zusammen. All diese werden regelhaft im so genannten Gebärdensprachraum eingesetzt. Gerade in diesem Raum hat sich der Mimik als wichtiger grammatikalischer Bestandteil der DGS entwickelt.

Ähnlich wie in der Deutschen Lautsprache gibt es auch in der DGS viele verschiedene Dialekte. Trotz vieler Unterschiede in einzelnen Gebärden ist eine Übereinstimmung zwischen den Gebärdendialekten im deutschen Sprachraum verhältnismäßig hoch. Das gilt besonders für die grammatikalischen Regeln, deshalb können die verschiedenen Dialekte unter dem Oberbegriff DGS zusammengefasst werden.

Die DGS ist nicht wie die Pantomime an bildhaft darstellbare Inhalte gebunden. Wer Deutsche Gebärdensprache gut beherrscht, kann

darin ebenso gut komplexe und abstrakte Ideen ausdrücken, wie dies in der Lautsprache möglich ist.

Die Unterschiede zwischen der Gebärdensprache und der Lautsprache sind folgende: Die gesprochene Sprache wird vom Stimmbändern, Zunge Lippen usw. produziert und akustisch wahrgenommen, während die Gebärdensprache von beiden Händen, der Mimik und dem Körper produziert und visuell aufgenommen wird. Beide verfügen über unterschiedliche grammatikalische Regeln.

Seit der gesetzlichen Anerkennung durch das Sozialgesetzbuch IX vom 01.06.2001 und das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) vom 27.04.2002 sowie Thüringer Gesetz zur Gleichstellung und Verbesserung der Integration von Menschen mit Behinderungen (ThürGIG) vom 16.12.2005 ist der Bedarf an qualifizierten Gebärdensprachkursen stetig gestiegen. Die Thüringer interessierten Menschen erlernen die Deutsche Gebärdensprache, denn sie ist eine nach § 6 Abs.1 BGG und nach § 11 Abs.1 ThürGIG anerkannte deutsche Amtssprache - also eine weit verbreitete, deutsche Sprache für den visuellen Kommunikationsbereich sowie für visuelle Geisteswelt.

Dabei hat GSST ihre Aufgabe gemacht, die mehr steigenden Nachfrage nach qualifizierten DGS-Kursen im Freistaat Thüringen, insbesondere in Weimar und Umland, nachzukommen. Das Erlernen der Deutschen Gebärdensprache ist für hörende Menschen vom Aufwand und Umfang her mit dem Erlernen einer Fremdsprache vergleichbar.

Namhaft wirklich ein perfekter Sprachzusatz für alle Thüringer Bürger von Jung bis Alt

Die Mitarbeiter von GSST würden sich freuen, wenn Sie als DGS-Interessenten sich kennen lernen.

Einblick in die Kursinhalte

Die TeilnehmerInnen lernen in diesem Kurs die visuell-manuelle Sprache hörgeschädigter Mitmenschen kennen. Unter der Leitung einer GebärdensprachkursleiterIn wird zu nächst eine Einführung in nonverbaler Kommunikation und Körpersprache gegeben. Sie erlernen dann das Fingeralphabet, einzelne Gebärdenvokabeln, die grammatikalischen sowie strukturalen Regeln bzw. den Satzbau der DGS und die poetische Kunst der DGS kennen. Der Kurs kann helfen Kommunikationsbarrieren zwischen hörenden und hörgeschädigten Menschen abzubauen. Es wird Ihnen möglich sein in ihrem sozialen Umfeld Kontakt zu gehörlosen und anderen hörgeschädigten Menschen aufzubauen.

Folgende Kurse werden angeboten:

- DGS I
- DGS II
- DGS III
- DGS IV
- DGS-Folgekurse nach Bedarf
- DGS-Intensivkurse nach Bedarf